



Pressedienst MAN Gruppe

Pressemitteilung
vom 25.3.2003

Ausführungen von Dr. Rudolf Rupprecht, Vorstandsvorsitzender der MAN Aktiengesellschaft, anlässlich der Bilanzpressekonferenz am 25.3.2003 in München

Meine Damen und Herren,

auch ich darf Sie – im Namen des gesamten hier anwesenden Vorstands – herzlich zu unserer Bilanz-Pressekonferenz zum Geschäftsjahr 2002 begrüßen. Ich freue mich, Ihnen bei dieser Gelegenheit als neues Vorstandsmitglied Herrn **Dr. Mitscherlich** vorstellen zu können, der seit Beginn dieses Jahres die Ferrostaal AG als Vorstandsvorsitzender und Nachfolger von Herrn Dr. von Menges leitet.

Wesentliche Eckdaten über unser Geschäftsjahr 2002 liegen Ihnen seit Anfang März vor und Sie haben auch bereits darüber berichtet. Die **Resonanz** auf unser Ergebnis, das leicht über den Erwartungen vom Herbst letzten Jahres lag, war überwiegend positiv.

Sowohl in Ihren Kommentaren wie auch in vielen aktualisierten Wertpapieranalysen wurde der Vorteil hervorgehoben, den unsere diversifizierte – man kann auch sagen, ausgleichende – **Unternehmensstruktur** vor allem in schwierigen Zeiten, wie wir sie ja haben, bietet.

Es war für uns besonders in den letzten 3 Jahren interessant zu beobachten, wie sich die Meinung zu dieser Frage gewandelt hat. Honoriert wird heute wieder die Fähigkeit, auch in einem lang andauernden **Konjunktural Erträge zu erwirtschaften** und die Mittel für Investitionen in die Zukunft selbst zu verdienen, ohne übermäßig die Kapitalmärkte in Anspruch nehmen zu müssen.

Ich möchte die Gelegenheit auch nutzen, mich bei Ihnen für Ihre faire und sachkundige **Berichterstattung zu bedanken**. Wir wissen, dass die journalistische Arbeit schwerer geworden ist. Der Konkurrenzdruck bei den Medien hat in der gegenwärtigen Krise, unter der wir ja mit unserem Druckmaschinenbereich auch leiden, gewaltig zugenommen. Umso mehr wissen wir Sachlichkeit und Seriosität auf Ihrer Seite zu schätzen.

Wir werden auch weiterhin alles tun, um Ihnen Ihre Arbeit so leicht wie möglich zu machen, indem wir für größtmögliche **Transparenz** sorgen. Ich hoffe, dass unser neu überarbeiteter Geschäftsbericht dies unterstützt. Wie bisher schon haben wir auch für jedes größere Unternehmen der Gruppe einen detaillierten Geschäftsbericht erstellt, womit wir den Informationsgehalt erheblich erweitern.

Diese Geschäftsberichte liegen zusammen mit unserer Unternehmensbroschüre, unserem Leitbild und unserem ganz aktuellen Nachhaltigkeitsbericht am Empfangsschalter auf.

Wie wohl die meisten Geschäftsberichte, die dieses Jahr publiziert werden, enthält auch der unsere wichtige Aussagen zu dem viel diskutierten Thema **Corporate Governance**. Auf diesem Gebiet, also der verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung und -kontrolle, waren wir nach unserer Überzeugung schon bisher auf einem sehr guten Weg.



Pressedienst MAN Gruppe

Mit dem **Deutschen Corporate Governance Kodex** haben wir nun eine allgemein gültige Checkliste bekommen, an Hand derer wir dies überprüfen und auch belegen konnten.

Die Übereinstimmungsrate unserer Regularien mit den Vorgaben des Kodex war bereits von Anfang an sehr hoch – aber bekanntlich ist nichts so gut, dass man es nicht verbessern könnte. Es gab einzelne Punkte im Kodex, die wir nicht erfüllten und die wir geändert haben oder ändern werden.

Wir haben entsprechende Beschlüsse im Vorstand und Aufsichtsrat gefasst und nach der Hauptversammlung Anfang Juni werden wir voraussichtlich **100% der Empfehlungen des Kodex erfüllen**.

Eine wesentliche Neuerung, die wir sofort umgesetzt haben, ist die Einrichtung eines **Prüfungsausschusses** des Aufsichtsrats, dessen Aufgaben bisher praktisch im Ständigen Ausschuss wahrgenommen wurden.

Eine weitere Empfehlung, die wir realisiert haben, ist die Einhaltung der 45-Tage-Frist zur Veröffentlichung von Quartalsberichten und die Dreimonatsfrist bei der Berichterstattung über das Geschäftsjahr. Das ist auch der Grund, warum wir uns heute schon hier treffen, denn wir haben – wie Sie wissen – die ursprünglich für den 10. April geplante Bilanz-PK auf heute verlegt.

Die Vorgabe, für deren Umsetzung wir noch die Entscheidung der Hauptversammlung am 4. Juni abwarten müssen, ist die besondere Vergütung der stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats und der Vorsitzenden und Mitglieder des Prüfungsausschusses.

Eine **komplette Übersicht** über den Erfüllungsgrad des Kodex einschließlich der weniger verbindlichen Anregungen finden Sie in unserem Internetauftritt. Eine Kopie dieser Liste ist Ihren Unterlagen beigelegt.

Nun zum **abgelaufenen Geschäftsjahr**:

Wir haben uns in einem ausgesprochen schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld bewegt. Wir sind in mehr als 120 Ländern mit eigenen Niederlassungen oder Vertriebsbüros tätig und in nahezu allen Regionen der Welt schwächte sich 2002 die wirtschaftliche Dynamik ab; gleichzeitig wurden die Konjunkturprognosen für das Gesamtjahr Schritt für Schritt zurückgenommen.

Damit haben wir nach 2001 ein weiteres schwieriges Jahr hinter uns gebracht, das zu Beginn noch Hoffnung auf eine Erholung in der zweiten Jahreshälfte geweckt hatte, am Ende aber wieder vorwiegend schrumpfende Investitionsgütermärkte brachte. Mit verantwortlich dafür waren auch die politischen Unsicherheiten in Deutschland und natürlich die zunehmenden Spannungen im Irak-Konflikt.

In diesem Umfeld haben wir uns **relativ gut geschlagen**. Der Auftragseingang hielt sich mit 15,7 Mrd Euro auf dem Vorjahresniveau und der Umsatz ging leicht von 16,3 auf 16 Mrd Euro zurück. Der **Auslandsanteil** am Auftragseingang erreichte 75%. In den letzten fünf Jahren hat sich diese Quote damit um neun Prozentpunkte erhöht, was den Erfolg unserer Bemühungen um die weitere Internationalisierung, gleichzeitig aber auch die schwache Nachfrageentwicklung in



Pressedienst MAN Gruppe

Deutschland zeigt.

Es kam uns in dieser Situation darauf an, die Bemühungen um die **Stärkung der Ertragskraft** der MAN Gruppe unvermindert fortzusetzen. Entscheidend war, die Akquisitionen der letzten Jahre zu konsolidieren, die Stabilität und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu festigen und dabei zumindest das reduzierte Ergebnis von 2001 zu halten.

Dank eines etwas besser als erwartet gelaufenen 4. Quartals gelang es dann doch noch, ein **Ergebnis vor Steuern** von 219 Mio Euro und damit eine leichte Steigerung gegenüber den 213 Mio Euro des Vorjahres zu erreichen, was zumindest formal den Erwartungen, die wir zu Beginn des Geschäftsjahres formuliert hatten, entspricht.

Hinter diesem Ergebnis der MAN Gruppe stehen sehr **unterschiedliche Entwicklungen in den Bereichen** bzw. einzelnen Unternehmen. Wir können da drei wesentliche Kategorien unterscheiden:

Erstens die Aktivitäten, die einen Turnaround hinter sich gebracht und aktuell ein überdurchschnittliches Verbesserungspotenzial haben. Das ist zur Zeit unser größter Bereich, die Nutzfahrzeuge. **Zum zweiten** die Aktivitäten, die weiter auf hohem Niveau performen, allerdings aufgrund der schwachen Konjunktur nicht mehr die Ergebnis-Spitzenwerte der Vorjahre erreichten. Dazu gehören unsere Bereiche Industrielle Dienstleistungen, also die Ferrostaal Gruppe, die Dieselmotoren und die meisten Unternehmen des Bereichs Maschinen- und Anlagenbau. **Die dritte Gruppe** sind die Unternehmen, die von besonders krisenhaften Marktverhältnissen betroffen waren und einen Einbruch im Geschäftsvolumen sowie ein sehr schwaches Ergebnis hinnehmen mussten. Das waren MAN Roland und MAN Technologie sowie – schon über einen gewissen Zeitraum – der SMS-Verbund.

Lassen Sie mich mit den zuletzt genannten Aktivitäten beginnen. Das **Druckmaschinengeschäft** litt massiv unter der extremen Investitionszurückhaltung der Druck- und Verlagshäuser infolge der weltweiten Flaute der Anzeigen- und Werbemärkte. Insofern sitzen wir mit Ihnen, meine Damen und Herren, in einem Boot und Herr Finkbeiner erlebt immer wieder hautnah in seinen Gesprächen mit Kunden, in welcher ungewohnt schwieriger Lage die Branche steckt.

Die MAN Roland Druckmaschinen Gruppe hatte nach mehreren Jahren einer ausgesprochen **erfolgreichen Produkt- und Marktstrategie**, mit der sie ihre Position als Weltmarktführer bei Zeitungsdruckmaschinen und als zweitgrößter Anbieter von Bogenmaschinen ausbauen konnte, 2001 noch ein Spitzenergebnis von 89 Mio Euro erwirtschaftet.

Sie musste aber nun einen **Gewinnrückgang** auf 10 Mio Euro hinnehmen. Dazu trugen der reduzierte Umsatz im Bogenbereich, aber auch verlustreiche Kundenfinanzierungen in den USA und der unvermeidliche Restrukturierungsaufwand bei. Der **Auftragseingang** der MAN Roland Druckmaschinen Gruppe fiel um 23%, vor allem weil nach dem Rückgang im Bogenbereich nun auch die Rollenmaschinen rückläufig waren. Der **Umsatz** ging um 13% auf 1,8 Mrd. Euro zurück, wobei die Rollenmaschinen wegen der langen Durchlaufzeiten noch fast stabil blieben, während die schneller drehenden Bogenmaschinen bereits zweistellig zurückfielen.



Pressedienst MAN Gruppe

MAN Roland hat Ende letzten Jahres im Geschäftsfeld Bogen in Offenbach die Zusammenlegung von drei Werken auf den Weg gebracht. Dieser Schritt ist Teil eines **umfangreichen Maßnahmenpaketes**, das wegen des Volumentrückgangs auch die Rollenstandorte Augsburg und Plauen betrifft.

Es geht uns dabei um zwei Dinge: Wir müssen die aktuelle sehr schwierige Konjunkturlage überstehen und die Kapazitäten anpassen – dazu dient u.a. auch Kurzarbeit. Wir müssen aber zusätzlich – und das betrifft vor allem Offenbach – den **Break-even nachhaltig senken**, um Auslastungsschwankungen künftig besser zu überstehen. Mit der Konzentration der Werke im Raum Offenbach, die mit einer Reduzierung der Fertigungstiefe einhergeht, sind wir da auf dem richtigen Weg.

Die angespannte Situation hindert uns nicht daran, **Innovationen** in der Druckmaschinentechnik voranzutreiben und die notwendigen Ausgaben für Forschung und Entwicklung bei MAN Roland durchzuhalten. Sie erreichten 7% des Umsatzes des Rollen- und Bogenbereichs und sollen sich auch künftig in etwa in dieser Größenordnung bewegen. Was die elektronische Steuerung und Vernetzung von Druckereien einschließlich der vorgelagerten redaktionellen Arbeiten betrifft, sind wir weltweit an der Spitze, das gleiche gilt u. a. für die digitale Drucktechnik für mittlere Auflagen mit unserer DICOweb.

Wir haben daher alle Voraussetzungen, um in den nächsten Jahren unsere Marktanteile wieder auszubauen. Dieses Jahr rechnen wir noch mit einer schwachen Markt-, Volumens- und Ergebnisentwicklung; wir erwarten aber 2004, im Jahr der weltweit größten Druckmaschinenmesse drupa, wieder neue Impulse.

Unsere **Luft- und Raumfahrttochter MAN Technologie** geriet in den Sog gleich mehrerer negativer Entwicklungen in der europäischen Luft- und Raumfahrt. Das waren die Krise des europäischen ARIANE-Raumfahrtprogramms im Zuge verringerter Satelliten-Starts und der problematischen Finanzlage der Arianespace, einschließlich technischer Probleme der ARIANE 5, sowie die Insolvenz des Flugzeugbauers Fairchild Dornier, für den wir als Zulieferer erhebliche Vorleistungen erbracht hatten. Hinzu kam der Stopp der NASA-Programme zum Ausbau der Internationalen Raumstation, der das Geschäft zusätzlich belastete.

Die Folge waren hohe Abschreibungen und operative Verluste – nach einem Plus von 5 Mio Euro 2001 entstand 2002 dadurch ein Verlust von 39 Mio Euro vor Steuern. Auch hier mussten wir mit einem tief greifenden Strukturprogramm gegensteuern, mit dem wir die Kapazitäten dem reduzierten Marktvolumen anpassten.

Wenden wir uns nun den insgesamt positiven Nachrichten aus dem **Nutzfahrzeugbereich** zu, über den Herr Samuelsson ja vor einigen Tagen hier in München bereits berichtet hat.

Die MAN Nutzfahrzeuge Gruppe hat den **Turnaround** und die angekündigte schwarze Null beim EBT geschafft, obwohl erhöhte Verluste im Busgeschäft und noch einmal erwartungsgemäß reduzierte Belastungen von unserer britischen Lkw-Tochter ERF zu verkraften waren. Das **Ergebnis vor Steuern** erreichte 13 Mio Euro nach minus 49 Mio Euro 2001, was einen Swing von 62 Mio Euro bedeutet.



Pressedienst MAN Gruppe

Die Verbesserung resultierte vor allem aus dem **Lkw-Bereich der Marke MAN**, der trotz eines Absatzrückgangs in Stückzahlen um 14% sein Vorsteuerergebnis um über 40% oder 44 Mio Euro auf 142 Mio Euro steigerte. Hier wirkten sich bereits die tief greifenden Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen von 2001 und 2002 aus. Dazu gehörten der Abbau von Personal, eine neue Organisationsstruktur, Einsparungen bei Material- und Gemeinkosten, die klare Aufteilung der Produktionen für die unterschiedlichen Fahrzeugmodelle und der Abbau von Vorräten mit entsprechender Zinsersparnis.

Sorgenkind bei den Nutzfahrzeugen ist das **Geschäftsfeld Bus**, das mit 84 Mio Euro noch stärker in die Verlustzone geriet als im Vorjahr mit 54 Mio Euro. Gründe sind der schwache Markt und der Preisdruck, aber auch die zu hohen Kosten in den lohnintensiven Arbeitsbereichen wie z.B. im Rohbau. Dies zwingt uns zur Verlagerung von Teilen dieser Arbeiten zu unseren Werken in Polen und der Türkei.

Das Gesamtpaket der Maßnahmen, die am 12. März bekannt gegeben wurden, soll die Kosten senken und die deutschen Standorte durch Konzentration auf hochwertige Arbeiten **auf Dauer sichern**. Unser Ziel ist eine Halbierung des Bus-Verlustes in 2003, das Erreichen des Break-even im Verlauf des kommenden Jahres und schwarze Zahlen im Jahre 2005. Dazu wird auch die neue MAN-NEOPLAN-Plattformstrategie beitragen, die es ermöglicht, Busse beider Marken mit einer deutlich reduzierten Zahl von Einzelteilen zu bauen.

Meine Damen und Herren, wir nehmen die Entwicklung im Busbereich sehr ernst und wir sind fest entschlossen, dauerhafte Verlustbeiträge bzw. einen chronischen Subventionskandidaten Bus nicht mehr hinzunehmen. Ich habe den Eindruck, dass der Ernst der Lage von allen Beteiligten, auch der Arbeitnehmerseite, erkannt worden ist und sehe deshalb gute Chancen, dass wir dieses Geschäftsfeld mit den genannten Schritten und der zunehmenden Nutzung der Synergien mit NEOPLAN aus der Verlustzone führen können.

Für den gesamten Bereich Nutzfahrzeuge erwarten wir im laufenden Jahr – auch bei nur leicht steigendem Volumen – dank der konsequenten Restrukturierungsbemühungen eine **deutliche weitere Verbesserung** des Ergebnisses, die auch den entscheidenden Ausschlag geben wird für die Gewinnentwicklung der gesamten MAN Gruppe.

Nicht zuletzt trug auch die Holding, die **MAN AG**, erheblich zur Ergebnisentwicklung bei: Wir hatten 2001 den nicht operativen Teil der ERF-Belastung in der Holding übernommen, wodurch der Posten „Holding, Sonstige und Konsolidierung“ mit 84 Mio Euro in die roten Zahlen geraten war. Durch den **Wegfall der ERF-Belastung** lag dieses Teilergebnis 2002 nur noch mit 3 Mio Euro im Minusbereich.

Die meisten anderen Aktivitäten der MAN Gruppe hielten sich mit ihren Ergebnissen auf hohem Niveau, wenn auch – erwartungsgemäß – nicht auf den Spitzenwerten von 2001.

Der Bereich **Industrielle Dienstleistungen**, der weltweit Anlagenbau, Maschinen- und Stahlhandel wie auch Logistikkdienste betreibt, weist ein Ergebnis vor Steuern von 85 Mio Euro aus nach 104 Mio Euro im Vorjahr. Ferrostaal hat sich damit erneut als **zuverlässiger und renditestarker Ertragsbringer** für die MAN Gruppe gezeigt. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital lag trotz des Rückgangs mit 14,8% nur knapp unter unserer Anforderung von 15%.



Pressedienst MAN Gruppe

Das Ferrostaal-Ergebnis stammt zum großen Teil aus Großaufträgen im Anlagenbau und Contracting sowie aus dem Geschäftsbereich Stahlhandel und Logistik. Weniger zufrieden stellend war das Ergebnis im Segment Maschinen und Systeme und beim Dillinger Stahlbau DSD. Die inländischen Stahlbauaktivitäten der DSD sind sehr unter Druck und wir sind dabei, die Kapazitäten hier deutlich zu reduzieren.

Die Ferrostaal Gruppe war der einzige MAN-Bereich, der sowohl den Auftragseingang wie auch den Umsatz steigern konnte. Ein erwähnenswerter neuer Großauftrag im Volumen eines dreistelligen Mio-Euro-Betrags war eine zweite Ammoniakanlage in Trinidad & Tobago, nachdem wir die erste 2002 erfolgreich in Betrieb nehmen konnten.

Ferrostaals ausgeprägte Internationalität und die Kompetenz in maßgeschneiderten und intelligenten Finanzierungskonzepten sind die entscheidenden Vorteile dieses in seiner Art und seinem Leistungsspektrum außergewöhnlichen Unternehmens.

Die **MAN B&W Diesel Gruppe** sah sich einer weltweit rückläufigen Nachfrage nach Schiffstonnage und damit auch der Antriebsleistung gegenüber, ebenso ließen die Auftragseingänge bei Dieselmotoren nach. Auch der erstarkte Euro bremste die Nachfrage nach den Groß-Dieselmotoren, die im Vorjahr ein sehr hohes Niveau erreicht hatte. Trotz des rückläufigen **Auftragseingangs** hielt sich der **Umsatz** stabil bei rund 1,4 Mrd Euro. Das **Ergebnis** blieb mit 68 Mio Euro nur wenig hinter dem Spitzenergebnis des Vorjahres von 75 Mio Euro zurück.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital ging zwar leicht von 17,4 auf 16,8% zurück, hielt sich damit aber über unseren Anforderungen.

MAN B&W Diesel hat im abgelaufenen Jahr erfolgreich einen neuen Turbolader in den Markt eingeführt, das Viertakt-Motorenprogramm wurde bei den mittelschnelllaufenden Motoren komplettiert und bei den großen Zweitakt-Motoren haben wir jetzt nicht nur den **weltweit leistungsstärksten Motor** mit über 90.000 PS zum Einsatz gebracht, sondern auch ein neues voll elektronisches Steuerungssystem eingeführt, das eine weitere Optimierung des Verbrauchs bei stark verbesserten Emissionen erlaubt.

Dieses Jahr werden Herr Dr. Schulte und seine Kollegen **weitere Innovationen** vorstellen, die zeigen, dass der Dieselmotor, den Rudolf Diesel vor 107 Jahren in einer unserer **Augsburger Fabrikhallen** mit unserer technischen und finanziellen Unterstützung zum Laufen brachte, noch lange nicht ausgereizt ist. Vor hundert Jahren wurde übrigens zum ersten Mal ein Dieselmotor in ein Schiff eingebaut. Heute sind wir – wie Sie wissen – Weltmarktführer bei großen Zweitakt Dieseln für Schiffe, wobei diese Maschinen nach unseren Entwürfen fast ausschließlich von Lizenznehmern gebaut werden.

Im laufenden Jahr wird es wegen der rückläufigen Marktentwicklung zu einer Delle im Geschäftsvolumen kommen, das Ergebnis wird zusätzlich durch Restrukturierungen vor allem unserer britischen Aktivitäten noch einmal leicht belastet, wo wir die Geschäftseinheit „High Speed“ praktisch neu aufgestellt haben. Mittelfristig sind wir aber optimistisch für eine wieder erhöhte Nachfrage und dank unserer Strukturanpassungen auch wieder bessere Erträge.

Die Unternehmen im **Bereich Maschinen und Anlagenbau** – ohne



Pressedienst MAN Gruppe

die anfangs erwähnte MAN Technologie – steigerten ihre Ergebnisse in der Summe von 58 auf 68 Mio Euro. Die Verbesserung kommt einerseits vom **SMS-Verbund**, der zwar nach wie vor – vor allem in der Hütten- und Walzwerkstechnik sowie im Kunststoffmaschinenbereich – unter der schwachen Weltmarktsituation leidet und weitere Restrukturierungen durchführen muss, der aber sein Ergebnis von minus 9 auf plus 6 Mio Euro verbesserte.

Auch die kleinen Unternehmen, die wir im „**Sonstigen Maschinen- und Anlagenbau**“ zusammenfassen, wie DWE, MAN WOLFFKRAN und MAN Logistics, steigerten ihren Ergebnisbeitrag deutlich von 4 auf 12 Mio Euro.

Die um die Sulzer Turbo erweiterte **MAN Turbomaschinen Gruppe**, die auf dem Weltmarkt für Kompressoren und Industrieturbinen nun den dritten Rang einnimmt, musste einen leichten Rückgang der Auftragseingänge und auch des Umsatzes hinnehmen. Ebenso ging das Ergebnis leicht auf 22 Mio Euro zurück. Die Integration und die Neuorganisation des **fusionierten Unternehmens** wurden **erfolgreich** umgesetzt, wir sind nach wie vor mit der Übernahme der Sulzer-Aktivitäten sehr zufrieden.

Unser Getriebespezialist **RENK** verzeichnete zwar Rückgänge im Geschäftsvolumen und auch im Ergebnis, bewegte sich aber weiter auf einem überdurchschnittlich hohen Ertragsniveau mit einer Rendite auf das eingesetzte Kapital von 19%. Erfolgreichste RENK-Produkte sind zur Zeit die ursprünglich nur im deutschen Leopard-Panzer eingesetzten Automatik-Getriebe, die dank ihrer Kompaktheit und Zuverlässigkeit mittlerweile von einem großen Teil der Panzerhersteller eingesetzt werden. Darüber hinaus setzen sich unsere stationären und Schiffs-Großgetriebe sowie die neu entwickelten Getriebe für große Windkraftwerke zunehmend durch.

Bei der Schwäbischen Hüttenwerke GmbH – **SHW** – kam es ebenfalls zu einer Abschwächung des Ergebnisses auf hohem Niveau, die Rendite hielt sich immerhin bei 14%.

Betrachten wir den **gesamten Bereich Maschinen- und Anlagenbau** einschließlich MAN Technologie, so zeigt sich ein Rückgang des Auftragseingangs von 3,4 auf 3,3 Mrd Euro und des Umsatzes von 3,6 auf 3,5 Mrd Euro. Das Ergebnis schrumpfte durch den erwähnten Einbruch bei MAN Technologie von 63 auf 29 Mio Euro.

Last but not least komme ich zur **MAN Financial Services**. Unsere Finanzierungstochter folgte der schwachen Konjunktur und verschärfte Bonitätsprüfungen mit einem Rückgang des Leasing-Neugeschäfts beim Auftragseingang. Der Umsatz stieg dagegen noch einmal an. Das EBT verbesserte sich leicht.

Damit, meine Damen und Herren, möchte ich die Betrachtung der Bereiche abschließen und Ihnen nun die wesentlichen Entwicklungen der **Gewinn- und Verlustrechnung** und der **Bilanz** erläutern.

Ausgehend von dem Rückgang der **Umsatzerlöse** um 2% auf gut 16 Mrd Euro zeigt sich, dass das **Bruttoergebnis vom Umsatz** mit 4% etwas stärker zurückging. Dies lag vor allem an der Verschiebung zugunsten eines höheren Anteils der Handels- und Finanzierungsgeschäfte am Konzernumsatz. Ein weiterer Grund hierfür war, dass wir



Pressedienst MAN Gruppe

im Maschinen- und Anlagenbau einige Verlustaufträge abgerechnet haben, was die Umsatzmarge dämpfte, sich aber wegen der in Vorjahren gebildeten Verlustvorsorgen nicht mehr im Ergebnis niederschlug. Positiv hat sich eine durch Kosteneinsparungen deutlich bessere Marge bei den Nutzfahrzeugen ausgewirkt.

Bei den **übrigen Aufwendungen und Erträgen** sind die sonstigen betrieblichen Erträge und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen rückläufig, im Saldo um 127 Mio Euro besser. Im Jahr 2001 hatten wir sowohl auf der Aufwands- als auch auf der Ertragsseite einige Sondervorgänge, die in 2002 entfallen sind.

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern** liegt mit 391 Mio Euro um 6% unter dem Vorjahreswert von 416 Mio Euro. Allerdings hatten wir mit minus 172 Mio Euro ein deutlich besseres Zinsergebnis als im Vorjahr mit minus 203 Mio Euro. Grund hierfür war unter anderem der Abbau der Netto-Finanzschulden, den wir planmäßig vorangetrieben haben. Auch die im Jahresverlauf niedrigeren Zinssätze entlasteten das Zinsergebnis. So konnten wir uns beim **Ergebnis vor Steuern** mit 219 Mio Euro leicht verbessern im Vergleich zu den 213 Mio Euro im Vorjahr.

Der **Steueraufwand der MAN Gruppe** stieg um 16% auf 72 Mio Euro und damit wesentlich stärker als das Vor-Steuer-Ergebnis. Der Anstieg betrifft vor allem die Gewerbesteuer und die Steuerabgrenzungen. Der **Jahresüberschuss** belief sich auf 147 Mio Euro, das sind 4 Mio Euro weniger als im Vorjahr. Da durch das höhere Ergebnis des SMS-Verbunds die Fremdanteile am Ergebnis von Null auf 12 Mio Euro anstiegen, ging das **Ergebnis je Aktie** von 1,01 auf 0,92 Euro zurück.

Die **Renditen** der MAN Gruppe lagen auch 2002 deutlich unter den von uns definierten Anforderungen, die wir letztmals im Geschäftsjahr 1999/2000 erreicht hatten. Die **Umsatzrendite**, deren Zielgröße 5% lautet, verbesserte sich leicht von 1,3% auf 1,4%. Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital**, für die wir uns 15% im Durchschnitt eines Konjunkturzyklus zum Ziel gesetzt haben, ging von 7,5% auf 6,9% zurück. Dabei wurden die positiven Wirkungen aus den im Verlauf des Geschäftsjahres um rd. 400 Mio Euro auf 1,5 Mrd Euro zurückgeführten Brutto-Finanzschulden durch den Rückgang des Ergebnisses vor Zinsaufwand überkompensiert.

Die MAN Aktiengesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2002 einen **Jahresüberschuss** von 108 Mio Euro, nach 88 Mio Euro im Vorjahr. Davon wurden 20 Mio Euro in die **Gewinnrücklagen** eingestellt, der **Bilanzgewinn** beträgt 88 Mio Euro. Wir schlagen der Hauptversammlung vor, diese Summe in Form einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten **Dividende** von 0,60 Euro je Aktie auszuschütten.

Die **Konzernbilanz** zeigt, dass wir weitere Fortschritte beim Abbau der Mittelbindung im Betriebsvermögen gemacht haben und dass sich die Bilanzrelationen trotz der konjunkturell schwierigen Entwicklungen verbessert haben.

Die **Mittelbindung** in Vorräten und Forderungen konnten wir trotz erheblich gesunkener erhaltener Anzahlungen um 4% auf 5,4 Mrd Euro reduzieren. Das **Anlagevermögen** verringerte sich um 2% auf 3,7 Mrd Euro. Beides trug dazu bei, dass sich die Finanzlage der MAN Gruppe 2002 positiv entwickelt hat. Die **Brutto-Finanzschulden** verringerten sich von 1,9 Mrd Euro auf 1,5 Mrd Euro, der **negative Finanz-**



Pressedienst MAN Gruppe

saldo konnte von 347 Mio Euro auf 261 Mio Euro abgebaut werden.

Das Ziel, die **Verschuldung abzubauen**, verfolgen wir auch in diesem Jahr mit Nachdruck weiter.

Das **Eigenkapital** liegt mit 2,9 Mrd Euro auf Vorjahreshöhe, doch die **Eigenkapitalquote** verbesserte sich von 23,7% auf 24,7%. Das Anlagevermögen ohne die durch Fremdkapital finanzierten vermieteten Erzeugnisse ist jetzt zu 97% durch Eigenkapital gedeckt nach 93% im Vorjahr.

Die **Pensionsrückstellungen** belaufen sich auf knapp 2,1 Mrd Euro nach 2,0 Mrd Euro im Vorjahr. Sie sind nach IAS unter Einrechnung der dynamischen Entwicklungen aus Inflation, künftigen Rentenanpassungen und den heute geschätzten biometrischen Entwicklungen bewertet.

Die Pensionsrückstellungen sind in den letzten Wochen zum Diskussionsgegenstand geworden. Wir haben deshalb im Anhang des Geschäftsberichts auf S. 113 f. die Verhältnisse im MAN Konzern etwas breiter dargestellt als im Vorjahr. **In unserem Ergebnis verdient** haben wir den Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche und den Zinsaufwand für die in der Vergangenheit bereits erworbenen Ansprüche von zusammen 170 Mio Euro.

Dem stehen **gezahlte Versorgungsleistungen** in Höhe von 109 Mio Euro gegenüber. Wir haben also aus der Altersversorgung nach traditioneller deutscher Art in der eigenen Bilanz einen **Innenfinanzierungsbeitrag** von 61 Mio Euro. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital lag im insgesamt schwachen Geschäftsjahr 2002 mit 6,9% immer noch höher als die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen mit 6%.

Insgesamt verfügt die MAN Gruppe über ein **langfristiges Kapital** von 5,0 Mrd Euro, das sind 43% des Gesamtkapitals. Das kurz- und mittelfristige **Fremdkapital** konnte um 0,5 Mrd Euro auf 6,7 Mrd Euro verringert werden.

Wir haben die Ausgaben für **Investitionen** von 1 278 Mio Euro im Vorjahr auf 997 Mio Euro erheblich reduziert. Für **Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände** wurden mit 463 Mio Euro 16% weniger ausgegeben, nachdem in den letzten Jahren das Investitionsvolumen im Zuge der Einführung der neuen TGA-Lkw-Baureihe erheblich ausgeweitet worden war. Erstmals seit vielen Jahren lagen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände mit 463 Mio Euro unter den Abschreibungen und Abgängen.

Die **Ausgaben für Forschung und Entwicklung** betragen im Jahr 2002 insgesamt 580 Mio Euro nach 620 Mio Euro im Vorjahr, dies entspricht 4,6% des Umsatzes der produzierenden Gesellschaften. Wir liegen damit um rd. 6% unter dem Vorjahresvolumen, das ebenfalls noch im Zusammenhang mit der neuen Lkw-Baureihe einen erheblichen FuE-Schub beinhaltete.

Wir haben also 2002 auch bei den FuE-Ausgaben gebremst, aber weniger stark als in anderen Kostenbereichen – und wir liegen mit diesem Betrag noch deutlich über dem Niveau früherer Jahre. Das bedeutet, dass wir die Zukunftssicherung nicht vernachlässigt haben.

So viel zu den Entwicklungen der Einnahmen, Ausgaben und der bilanziellen Substanz des MAN Konzerns.



Pressedienst MAN Gruppe

Die Entwicklung der **Mitarbeiterzahl** in der Gruppe war angesichts unserer vielfältigen Maßnahmen der Restrukturierung, Kostensenkung und Effizienzsteigerung weiter rückläufig. Dies ist unvermeidlich, wenn wir überschüssige Kapazitäten reduzieren müssen, Standorte neu strukturieren und zersplitterte Produktionsstrukturen zusammenfassen.

Im Verlauf des Jahres 2002 verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter der MAN Gruppe um 2.552 auf 75.054. Im **vergleichbaren Konsolidierungskreis**, also wenn man einige kleinere Zukäufe, die wir 2002 getätigt hatten, voll in den Jahresvergleich mit einbezieht, betrug der Stellenabbau 3.017. In der gleichen Betrachtungsweise hatte sich die Zahl der Beschäftigten 2001 um 2.345 verringert. Zusammen sind das 5.362. Einschließlich der Leiharbeiter, deren Tätigkeit endete, haben wir die vor zwei Jahren angekündigte Reduzierung von 6.000 also in etwa umgesetzt.

Dieses Jahr kommen im Rahmen der laufenden und angekündigten Programme noch etwa 1000 Stellenstreichungen hinzu, wie ich schon mehrfach angekündigt hatte.

Wir versuchen, wenn irgend möglich, den Personalabbau **ohne betriebsbedingte Kündigungen** und **sozialverträglich** zu realisieren und das gelingt uns auch in den meisten Fällen. Darüber hinaus schöpfen wir viele Möglichkeiten aus, den ausscheidenden Mitarbeitern eine **Perspektive** zu eröffnen, sei es durch die angebotene Abfindung, Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaften oder durch eigene Vermittlungsbemühungen. Perspektiven schaffen wir zudem durch unsere Ausbildungs- und Fortbildungsanstrengungen im Unternehmen, womit unsere Beschäftigten in der Regel gut qualifiziert sind und damit auch gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben.

Der Anteil der **außerhalb Deutschlands beschäftigten Mitarbeiter** in der MAN Gruppe ist weiter leicht von 34% auf 35% gestiegen. Dies spiegelt den Trend auch in der Verteilung des Geschäftsvolumens wider, von dem inzwischen 75% aus dem Ausland kommen. Vor fünf Jahren betrug der Auslandsanteil bei den Mitarbeitern noch 26% und beim Geschäftsvolumen 69%.

Meine Damen und Herren, ein immer wiederkehrendes Thema der letzten Jahre war die Position unserer Aktie im **Börsenindex DAX 30**. Aufgrund einer relativ geringen Börsenkapitalisierung rangierten wir

häufig in der Nähe des unteren Endes der Skala. Mit der Neufassung der DAX-Kriterien, nach denen nur noch die liquideste Aktiengattung im Freefloat zählt – bei uns also die Stammaktie – und mit unserem **Aktientausch** im Sommer 2002 konnten wir unsere Position im Index deutlich stärken.

Der Aktientausch verlief ausgesprochen erfolgreich, insgesamt wurden knapp 31 Mio der ursprünglich rund 37 Mio Vorzugsaktien in Stammaktien gewandelt. Damit hat sich die **Anzahl der Stammaktien im Freefloat** um 44% erhöht. Nicht nur im DAX, auch auf den internationalen Kapitalmärkten hat sich unsere Position dadurch wesentlich verbessert.

Ob oder wie stark sich dies bereits in der **Kursentwicklung** der MAN-Aktie niedergeschlagen hat, lässt sich nicht feststellen. Angesichts der ungünstigen Wirtschaftsentwicklung war die Börse insgesamt schwach



Pressedienst MAN Gruppe

und auch unser Kursverlauf in 2002 war unbefriedigend. Anfang 2002 entwickelten sich die Kurse unserer Stamm- und Vorzugsaktien zwar besser als der DAX, aber über das gesamte Jahr reichte es per Saldo nur für eine DAX-konforme Performance. Seit Beginn dieses Jahres ergab sich allerdings wieder eine deutlich bessere Kursentwicklung als beim Index.

Wir sehen die Chance, dass sich die **positive Tendenz** in unserer Bewertung im Verlauf dieses und des nächsten Jahres verstärkt. Voraussetzung ist natürlich, dass es nicht zu einem lang andauernden, lähmenden Irak-Krieg kommt, der alle aufkeimenden positiven Erwartungen zunichte machen könnte.

Wir haben einen wesentlichen Teil unserer Hausaufgaben gemacht und erledigen im laufenden Jahr den größten Teil der verbliebenen Schritte, mit denen die gesamte Gruppe **wettbewerbsfähiger und ertragsstärker** gemacht wird. Wir nutzen die Periode schwacher wirtschaftlicher Dynamik auf den Märkten dazu, zu konsolidieren, Kosten zu senken und uns schlank und fit zu machen.

Es ist auch nicht zu leugnen, dass die unerwartet schwache Konjunktur-entwicklung uns Schwachstellen in der Gruppe vor Augen geführt hat, die bei günstigerem Umfeld nicht so stark aufgefallen wären. Das hat uns sicherlich geholfen, grundlegender und tief greifender an viele Dinge heranzugehen, als wir es getan hätten, wenn der Anfang 2002 erwartete Aufschwung in der zweiten Hälfte tatsächlich gekommen wäre.

Sie erwarten natürlich nun einen **Ausblick** auf die weitere Geschäftsentwicklung. Sie wissen, dass Zukunftsaussagen in der gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Situation ausgesprochen schwierig sind. Die Prognosen der Wirtschaftsforscher waren schon in den letzten beiden Jahren unzuverlässig, um so mehr gilt das für die jetzige Lage.

Sicher sind wir in einem Punkt: 2003 wird eine Reihe von Innovationen bringen. Nicht nur der Bereich der Dieselmotoren, den ich in dieser Hinsicht bereits erwähnte, auch die Nutzfahrzeuge und die Druckmaschinen warten in diesem Jahr mit bedeutenden technischen Neuerungen auf, die unseren Kunden mehr Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit bringen werden.

Was die wirtschaftliche Entwicklung angeht, können wir nur versuchen, unseren Überlegungen ein nicht ganz unwahrscheinliches Szenario in der Mitte zwischen worst und best case zu Grunde zu legen. Somit gehen wir bei unserer Planung von einem in der Summe stagnierenden, Geschäftsvolumen gegenüber 2002 aus.

Für das Ergebnis erwarten wir trotzdem eine **nachhaltige Verbesserung**, weil der Bereich Nutzfahrzeuge im Zuge seiner Restrukturierung einen deutlich steigenden Gewinnbeitrag liefern wird. Außerdem entfällt ein großer Teil der Belastung durch MAN Technologie, nachdem wir 2002 dort die notwendigen Abschreibungen und Rückstellungen vorgenommen haben. Wie stark das Ergebnis zunehmen wird, hängt allerdings maßgeblich von den politischen und konjunkturellen Faktoren ab.

An der Verteilung des Ergebnisses über den Geschäftsjahresverlauf hinweg, wo traditionell auf ein sehr starkes viertes Quartal ein



Pressedienst MAN Gruppe

schwaches erstes folgt, wird sich allerdings auch im laufenden Jahr nach unserer Einschätzung nichts ändern.

Wir werden zwar in diesem Jahr trotzdem noch ein ganzes Stück von unseren **Renditeanforderungen** – 5% Umsatzrendite und 15% Rendite auf das eingesetzte Kapital – entfernt bleiben. Für 2004 sind wir aber zuversichtlich, diesen Werten bereits sehr nahe zu kommen. In künftig guten Konjunkturjahren sollte es der MAN Gruppe dann auch gelingen, die Zielrenditen zu überschreiten, um die Vorgabe zu erfüllen, diese Werte über einen gesamten Zyklus von mehreren Geschäftsjahren zu schaffen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

MAN Aktiengesellschaft
Der Vorstand